

**Andreae, Jakob (1528–1590)**

Jakob A. (25.3.1528–7.1.1590) war einer der bedeutendsten luth. Theologen der zweiten reformat. Generation, der durch sein Wirken die → Reformation vor allem in Württemberg festigte.

Als Sohn des Schmieds Jakob Endriss (lat. Andreae) in Waiblingen aufgewachsen, studierte A. ab

von Kirchenordnungen beauftragt. Neben der Sicherung der Reformation durch den Aufbau landeskirchlicher Strukturen war die innerprotestantische Einheit sein Anliegen. Doch die Verständigung mit den Calvinisten (Theodor → Beza) scheiterte. Auch Kontakte zum orth. Patriarchen von Konstantinopel (1574–1581) blieben erfolglos. Erfolgreich dagegen war A.s Bemühen um eine Verständigung innerhalb des luth. Protestantismus: A. erarbeitete die Schwäbische Konkordie, die 1577 zur Konkordienformel und 1580 zum → Konkordienbuch führte.

*Werke:* J. Andreae: Leben des Jakob Andreae [...] von ihm selbst [...] beschrieben, hg. v. H. Ehmer, QFWKG 10, 1991.

*Lit.:* S. Hermle: Reformation und Gegenreformation in der Herrschaft Wiesensteig unter besonderer Berücksichtigung des Beitrags von Jakob Andreae, QFWKG 14, 1996. U. Ludwig: Philippismus und orthodoxes Luthertum an der Universität Wittenberg. Die Rolle J. Andreaes im lutherischen Konfessionalisierungsprozeß Kursachsens (1576–1580), RGST 153, 2009.

*U. Treusch*

1541 mit herzoglichem Stipendium in Tübingen die Freien Künste (1545 Magister artium) und ein Jahr Theologie. Bereits mit 18 Jahren erhielt er 1546 seine erste Pfarrstelle (Diaconus) in Stuttgart und heiratete Johanna Entringer, mit der er 18 Kinder hatte. Im Predigen lag seine große Begabung; die von ihm erhaltenen Schriften sind Predigten und Gelegenheitschriften. Während des Augsburger Interims wirkte A. ab 1548 als Katechet in Tübingen. 1553 zum Pfarrer und Superintendenten in Göppingen berufen, wurde er im gleichen Jahr in Tübingen zum Doktor der Theologie promoviert und zum Generalsuperintendenten ernannt, sodass er mit erst 25 Jahren zu den führenden Geistlichen in Württemberg zählte. 1562 bis zu seinem Tod war A. (erster ev.) Kanzler der Universität Tübingen, Professor an der theol. Fakultät und Propst der Tübinger Stiftskirche.

Als Begleiter der württembergischen Herzöge Christoph und Ludwig nahm A. ab ca. 1555 an Reichs- und Fürstentagen sowie Religionsgesprächen teil. In herzoglichem Auftrag wirkte er als Visitor (z.B. 1556 Hohenlohe) und Reformator (z.B. 1556 Wiesensteig, 1575 Aalen, 1587 Nördlingen) und war in luth. Territorien (z.B. 1554 Öttingen, 1556 Baden-Durlach, 1576–1580 Kursachsen) mit der Aufrichtung